

Ein neues Kulturhaus in der Altstadt

Große Gildewart 27 wird zum neuen Zentrum für einen großen Sohn der Stadt

Dr. Stefan Lüddemann

Noch steht nur der Transporter eines Handwerkers vor der Tür. Aber bald wird das Haus eingerüstet sein und vor seiner Fassade ein großer Container stehen. An der Großen Gildewart 27 tut sich etwas. „Das Haus soll ein Kleinod in der Altstadt werden“, sagen unisono Hans-Wolf Sievert, Stifter der „Hans-Wolf Sievert“-Stiftung für Wissenschaft & Kultur, sowie Renate Hoffmann-Schilhan und Siegfried Hoffmann, die ihr Wohnhaus der Stiftung übertragen haben. Alle eint dabei ein Interesse – das an dem Osnabrücker Künstler Friedrich Vordemberge-Gildewart (1899–1962), der in dem Haus zur Welt kam. Das Haus soll ihm weiter gewidmet sein.

„VG“ wieder ein Osnabrücker Thema

„Wir planen kein Museum“, sagt Sievert und präzisiert: „Das Haus soll ein Zentrum für Vordemberge-Gildewart werden.“ Bislang ist es vor allem Wohnhaus von Renate Hoffmann-Schilhan und Siegfried Hoffmann, die gemeinsam die Vordemberge-Gildewart-Initiative ins Leben riefen und auf diesem Wege den wichtigen Künstler des Konstruktivismus neben dem Maler Felix Nussbaum wieder zu einem Osnabrücker Thema machten. Inzwischen ist dem Künstler aus der Altstadt so-



Sie geben den Startschuss für die Bauarbeiten: Katharina Meyer, Geschäftsführer der „Hans-Wolf Sievert“-Stiftung, Stifter Hans-Wolf Sievert, Siegfried Hoffmann und Renate Hoffmann-Schilhan (von links).
Foto: Jörn Martens

gar eine Vitrine im historischen Rathaus gewidmet. „VG“, wie Insider gern liebevoll sagen, steht nun in einer Reihe mit Justus Möser, Hans Georg Callmeyer, Felix Nussbaum und Erich Maria Remarque, den anderen großen Söhnen der Stadt.

Ausstellungen, Vorträge, Events

Mit dem Haus in der Großen Gildewart bekommt Vordemberge-Gildewart in der Heimatstadt nun auch dauerhaft sein Heim. Ausstellungen, Vorträge, Events: Das Haus soll zu einem Ort



Das Haus mit der Nummer 27 gehört zum vertrauten Bild in der Osnabrücker Altstadt.
Foto: Jörn Martens

der Begegnung werden – auch mit der Kunst Vordemberge-Gildewarts und aktuellen Positionen, die in seiner Nachfolge stehen. Vor al-

lem aber wird das Haus Sitz der „Hans-Wolf Sievert“-Stiftung für Wissenschaft & Kultur werden. Die Stiftung wird das Erdgeschoss des

ten beginnt die Umgestaltung des Hauses in der Großen Gildewart 27. Bis Weihnachten sollen den Angaben zufolge die Arbeiten im Erdgeschoss und im Keller des ursprünglich im 19. Jahrhundert errichteten Gebäudes abgeschlossen sein. Im Zuge der Arbeiten werden nach Angaben der Sievert-Stiftung Leitungen und Elektrik erneuert, Wände entfernt, Böden und Türen saniert. Im Keller soll ein eigener Technikraum eingebaut werden. Eingangstür und die Bodenplatten im Erdgeschoss werden allerdings bleiben. Das Haus zwischen Heger Tor und Haus der Jugend behält damit seine ganz besondere optische Signatur.

Stiftungsbüro zieht in das Erdgeschoss

Im Erdgeschoss soll das Haus künftig das Stiftungsbüro und vor allem einen Ausstellungs- und Veranstaltungsraum beherbergen. 2023 wird die Sievert-Stiftung zehn Jahre alt sein. Dann soll sie auch in das Gebäude einziehen. Für das nächste Jahr sind auch schon die ersten Kunstpräsentationen in dem Haus geplant. „Vordemberge-Gildewart wird bei dem Programm natürlich im Mittelpunkt stehen“, warf Hans-Wolf Sievert einen Blick voraus. Die Sievert-Stiftung und die Stiftung kunst.konkret.konstruktiv. vordemberge-gildewart wollen das Haus künftig gemeinsam bespielen.

Gebäudes in Anspruch nehmen. Darüber wird weiterhin das Ehepaar Hoffmann wohnen und sein Engagement für „VG“ vorantreiben. Kunstpreis des Landschaftsverbandes für das Ehepaar Hoffmann, die Bürgermedaille für Siegfried Hoffmann – ihr Engagement für die Kunst hat die Stadt verändert und seine Würdigung erfahren.

Bauarbeiten bis Weihnachten beendet

Nun folgt die nächste Etappe der Osnabrücker „VG“-Geschichte. Mit den Bauarbei-